CDU/FDP/ die Linke, Neuruppiner Initiative /B90/GRÜNE , WG KBV- Fraktion

Neuruppin, den 9. April 09

ANTRAG

Beiräte;
hier: Partnerschaftsbeirat

Es wird beantragt:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Hauptsatzung der Fontanestadt Neuruppin wird um § 18 a ergänzt, der wie folgt lautet:

„§ 18 a
Partnerschaftsbeirat

1. Die Fontanestadt Neuruppin richtet zur Förderung ihrer Städtepartnerschaften einen Beirat ein. Der Beirat trägt die Bezeichnung „Partnerschaftsbeirat".
2. Dem Partnerschaftsbeirat gehören 13 Mitglieder an. Die Mitglieder des Partnerschaftsbeirates sollen mit dem Partnerschaftswesen vertraut sein.
3. Die Aufgaben des Partnerschaftsbeirates bestehen darin, die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Städtepartnerschaften zu beraten sowie bei der Organisation von Partnerschaftstreffen zu helfen."

Begründung:

Bislang gibt es einen Arbeitskreis „Städtepartnerschaften", bestehend aus zwischen 10 und 15 Mitgliedern, ein lockerer Zusammenschluß von an der Pflege der Städtepartnerschaften besonders interessierten Bürgerinnen und Bürgern Neuruppins einschließlich Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen aus dem Rathaus.

In der Vergangenheit konnten sich die Mitglieder des Arbeitskreises auf vielfältige Weise in die Organisation, Betreuung und Begleitung von Partnerschaftstreffen einbringen. Dieses Engagement war sehr segensreich.

Der Arbeitskreis, vor mehr als 10 Jahren von der Verwaltung gebildet, hat keine amtliche Legitimation, weil von der Stadtverordnetenversammlung nicht ins Leben gerufen. Wurde der Arbeitskreis in den ersten Jahren seines Bestehens noch regelmäßig in die Partnerschaftsarbeit eingebunden, hat in nachfolgender Zeit die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Arbeitskreis zunehmend nachgelassen. Heute fehlt es an einer Einbindung des Arbeitskreises in die Partnerschaftsarbeit völlig.

Das Übergehen des Arbeitskreises durch die Verwaltung kann nicht länger hingenommen werden. Städtepartnerschaften leben gerade auch von der Teilhabe der Menschen am Partnerschaftsgedanken. Deshalb war es richtig, die Bürgerinnen und Bürger Neuruppins selbst auch an der Partnerschaftsarbeit zu beteiligen, um ihren Rat und ihre Unterstützung sowie ihre Anregungen zur Gestaltung der Städtepartnerschaften zu erhalten. Leider aber findet diese Beteiligung nicht mehr statt. Also muß sie wieder belebt werden, um sie sodann dauerhaft sicherzustellen.

Eine solche aktive Einbindung der Menschen läßt sich wirksam nur durch eine legitimierte Gremienarbeit erreichen. Hierbei bietet sich als Organisationsform der Beirat an.

Ein Partnerschaftsbeirat würde auch in die bestehende Beiratsstruktur (Seniorenbeirat, Jugendbeirat, Frauenbeirat, Sanierungsbeirat, Verkehrsbeirat sowie Straßennamenbeirat) gut hineinpassen.

Lenz
Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion

Reinhard
Fraktion die Linke , Neuruppiner Initiative

Haake
B90/GRÜNE / WG KBV